SCHWIMMEN

SSV70 Halle-Neustadt e.V.

Wasserstand

3/2016

k11128904 www.fotosearch.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Herbstanfang ist für viele Tiere eine aktive und anstrengende Zeit, denn jetzt müssen sie Vorbereitungen für den Winter treffen: Einige müssen Vorräte anlegen, andere müssen ordentlich fressen, um sich auf den Winterschlaf vorzubereiten, und wieder andere - die Zugvögel - begeben sich auf ihre Reise in den Süden. Aber während der Igel dabei ist, sich für den Winter ein gutes Speckpolster anzufuttern, bleibt unseren Vereinsmitgliedern gar keine Zeit dazu. Sie schwimmen und bewegen sich nicht nur im Wasser und bereiten sich intensiv auf ihre Wettkämpfe vor, sondern wählten auch ihre Jugendvertreter, entdeckten gemeinsam die Welt bei Ausfahrten und stecken schon tief in den Vorbereitungen für unser großes, sportliches Ereignis am 22. und 23.10.2016, dem Salzpokal, welcher von unserem Verein ausgerichtet wird. Wir danken schon jetzt im Voraus all unseren Unterstützern, Helfern und Spendern und freuen uns auf dieses Ereignis. Bei all diesen Aktivitäten sollten aber alle ein wenig Zeit finden, den Wasserstand zu lesen. Hier können unsere Vereinsmitglieder so Einiges entdecken, ob es die Berichte zur Seniorenfahrt, die fest gehaltenen Erlebnisse während der Sommerpaddeltour und des Neptunfestes sind oder der Bericht zur Wahl der Jugendvertretung, um nur Einiges aufzuzählen.

„Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seite umblättert.“ (Pavel Kosorin). Blättern auch sie im Wasserstand!
Wir wünschen allen Mitgliedern noch viele, sonnige Herbsttage und genießen sie dabei das wunderbare Naturschauspiel der bunten Blätter.

Jana Reißmann

Inhaltsverzeichnis

Editorial		2
In eigener Sache	Termine und Informationen	3
Spende	Danksagung	4
Jugend	Protokoll der Jugendversammlung der SSV 70	5
Wasserspritzer	Unsere Landesmeister	8
Jugend	Bericht der Jugendleitung	10
Jugend	Wir paddeln auch bei schlechtem Wetter	11
Jugend	Neptun beschwört "Land unter!"	13
Senioren	Starke Organisation und schwacher Kaffee	14
Letzte Seite	Spiel, Spaß und Fußball zum Saisonausklang	16

Impressum

Text- & Bildredaktion und Layout: Julia Schierhorn, Druck: Copy Köthe
Für den Inhalt ihrer Texte und Bilder sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte redaktionell zu bearbeiten. Für eingereichte Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen

Herbstferien
Für alle Gruppen ist reguläres Training. Ausnahmen sind die Trainingsgruppen im Wettkampfsport (1.- 4. Klasse) mit individueller aktiver Erholung und die älteren Wettkampfschwimmer mit einem örtlichen Trainingslager.

Nikolausfahrt der Senioren
Ab 24.10. erhalten alle Interessenten, die am 6.12. nach Bad Harzburg in die Sole-Therme und anschließend auf den Quedlinburger Weihnachtsmarkt möchten, die Infoblätter.

Weihnachtsfeiern Senioren und Erwachsene
Herzlich eingeladen wird am 15. Dezember um 15.00 Uhr zum weihnachtlichen Kaffeetrinken bzw. um 19.00 Uhr zur Abendveranstaltung in die Bergschänke Nietleben. Wir reservieren gern Tische für Gruppen! Dazu bitte beim Trainer die ungefähre Personenzahl anmelden.

Weihnachtsfeier Kinder
Der Weihnachtsmann und die Jugendleitung erwarten am 10. Dezember wiederum alle Schwimmer im Vor- und Grundschulalter in der Sprunghalle.

Letzter Trainingstag…
vor dem Jahreswechsel ist für alle Gruppen in der Woche vor dem 17.12.2016.
Wir beginnen mit allen Sportangeboten ab dem 3. Januar 2017.

Freie Plätze
Es gibt derzeit in den Kinder-Seepferdchen-Gruppen ab Ende Oktober freie Plätze.
Für Kleinkinder, die spielerisch an das Wasser gewöhnt werden sollen, (z.B. mit Mutti in Elternzeit oder mit Großeltern) besteht die Möglichkeit, dies montags zwischen 15-16 Uhr zu tun.

Kassierungstermine Barzahler 1.Halbjahr 2017
12.12., Montag 18.00-19.00 Uhr
13.12., Dienstag 15.00-18.30 Uhr
14.12., Mittwoch 15.00-18.30 Uhr
Jeweils im Vereinsraum im Obergeschoss der Schwimmhalle.
Bitte nutzen Sie unbedingt einen dieser Termine oder gehen Sie zum bargeldlosen Zahlen über und stellen einen Lastschriftauftrag aus (Formular vom Trainer erhältlich).

Die Vereinsjugend informiert
Am 17. September 2016 wurde Tobias Theiß zum Jugendwart mit Sitz und Stimme im Vorstand wieder gewählt. Jugendsprecher ist Max Pfeiffer. Zu Beisitzern wurden Annalena Wolter, Stephan Mitte, Anton Wolter und Stephanie Kretschmar gewählt.

Gesucht
..wird ein Transporter zum Transport einer Zeitmessanlage für die Woche vor dem 22.Oktober!

Kontakt
Bei Fragen / Problemen bzgl. der Mitgliedschaft, sowie für Anmeldungen bitte vormittags
Tel. 0345 / 68 51 797 oder 0160 / 94 84 11 11 oder die Homepage www.ssv70.de oder
die Postanschrift: Am Burgwall 29, 06193 Wettin-Löbejün OT Brachwitz nutzen.

Wir haben zur Unterstützung unserer Anstrengungen im Bereich Kleinkinder-/ Anfängerschwimmen

eine großzügige Spende

in Höhe von $ 2.500

erhalten.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich der Firma

innospec innospec cares

für die großzügige Spende. Unser Dank geht ebenfalls an unser langjähriges Mitglied Carola Rex, die als Mitarbeiterin der Innospec Leuna GmbH die Spende in unserem Namen beantragt und vermittelt hat. Wir werden das Geld im Sinne des Spenders verwenden und im Wasserstand darüber berichten.

Wir danken allen Spendern, die dem Aufruf im „Wasserstand 2/2016“ gefolgt sind:

Jana Reißmann
Thomas Riedemann
Dorothee Huber
Herta Klapps
Gerald Winter
Ute Zötzsche
Jutta Elster
Michael Picht
Jonathan Lutz
Martina Schmidt
Karin Möcker
Rolf Kaden
Dorothea Linsel
Gerda Langguth

Uta Leefhelm
Manfred + Margit Rühl
Renate+Burkhardt Voigtländer
Herbert Wachsmuth
Marion Apel
Heidrun Schüler
Bärbel Frenzel
Renate Lessander
Undine Lange
Edith Schleuter
Sigrid Mälzer
Elke Patzer

Julia Richter
Heidrun Friedrich Schmiehl
Annelore Schwanz
Christel Brock
Ingrid Lietzke
Annette Germaus
Antje Michael Bottin
Marie Luise Jähnichen
Ulrich Schulze
Thea Gröger
Gudrun Schultz
Barbara Degner
Monika Gehritz
Heidrun Sawall

DANKE

Protokoll
der
Jugendversammlung 2016
der SSV 70 Halle-Neustadt e.V.

Datum: 17.09.2016
Ort: Vereinsraum Schwimmhalle Halle-Neustadt
Beginn: 09.30 Uhr

Tagesordnung:

1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2: Anträge und Beschluss zur Tagesordnung
3: Bericht der Jugendleitung
4: Antrag auf Änderung der Jugendordnung
5: Wahl der Wahlhelfer
6: Vorstellung der Kandidaten und Wahl der Jugendleitung
7: Sonstiges
8: Schlusswort

1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Jugendwart **Tobias Theiß** begrüßt die anwesenden Vereinsmitglieder und eröffnet die Jugendversammlung 2016. Das Protokoll führt **Julia Schierhorn**. **Tobias** stellt fest, dass die Einladungen gemäß §4a der Jugendordnung fristgerecht verteilt wurden. Die Jugendversammlung ist somit beschlussfähig.

anwesende Mitglieder: 23
davon stimmberechtigt: 21

2: Anträge und Beschluss zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor.
Beschluss: Die Tagesordnung wird in o.g. Form einstimmig angenommen

21 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen

3: Bericht der Jugendleitung

der Jugendwart **Tobias** hält einen Bericht zu den Aktivitäten der Jugendleitung der vergangenen Saison.
Stephan Mitte gibt einen ergänzenden Bericht zum Skilager.
Eine Zusammenfassung des Berichtes befindet sich im Anhang.

Beschluss: Die Jugendversammlung nimmt den Bericht der Jugendleitung an und entlastet die bisherige Jugendleitung.

20 ja / 0 nein / 1 Enthaltung

4: Antrag zu Änderung der Jugendordnung

Es liegen keine Anträge vor.

5: Wahl der Wahlhelfer

Tobias Theiß schlägt sich selbst als Wahlleiter vor.

Abstimmung: 21 ja / 0 nein / 0 Enthaltungen
- **Tobias Theiß** wurde zum Wahlleiter ernannt.

Tobias Theiß schlägt **Finn Kochmann** als Stimmzähler vor schlägt.
Tobias Theiß schlägt **Anton Wolter** als Stimmzähler vor. Beide würden das Amt im Falle einer Wahl annehmen.

Abstimmung: 19 ja / 0 nein/ 2 Enthaltungen
Finn Kochmann und **Anton Wolter** wurden zu Stimmzählern ernannt.

6: Vorstellung der Kandidaten und Wahl der Jugendleitung

Jugendwart/in

Tobias Theiß schlägt sich selbst vor.

Abstimmung: **20 ja / 0 nein / 1 Enthaltung**
Somit wurde **Tobias Theiß** zum **Jugendwart** gewählt.

Jugendsprecher/in

Annalena Wolter schlägt **Max Pfeiffer** vor. Er würde das Amt im Falle einer Wahl annehmen.

Abstimmung: **20 ja / 0 nein / 1 Enthaltung**
Dadurch wurde **Max Pfeiffer** zum neuen **Jugendsprecher** gewählt.

Beisitzer/in

Lars Kochmann schlägt **Anton Wolter** vor. Er würde das Amt im Falle einer Wahl annehmen.
Anton Wolter schlägt **Lars Kochmann** vor. Er würde das Amt im Falle einer Wahl **annehmen.**
Florian Haselbach und **Sebastian Mitte** schlagen **Stephan Mitte** vor. Er würde das Amt im Falle einer Wahl annehmen.
Stephanie Kretschmar schlägt **Anne-Christin Fleck** vor. Sie würde das Amt im Falle einer **Wahl annehmen.**
Marie Bischoff schlägt **Annelena Wolter** vor. Sie würde das Amt im Falle einer Wahl annehmen.
Stephan Mitte schlägt **Stephanie Kretschmar** vor. Sie würde das Amt im Falle einer Wahl annehmen.

Abstimmung:

Anton	5 **ja** / 0 **nein** / 16 **Enthaltungen**
Lars	2 **ja** / 0 **nein** / 19 **Enthaltungen**
Stephan	5 **ja** / 0 **nein** / 16 **Enthaltungen**
Anne-Christin	2 **ja** / 0 **nein** / 19 **Enthaltungen**
Annalena	5 **ja** / 0 **nein** / 16 **Enthaltungen**
Stephanie	2 **ja** / 0 **nein** / 19 **Enthaltungen**

Abstimmung 2

Anton	6 **ja** / 0 **nein** / 15 **Enthaltungen**
Stephan	7 **ja** / 0 **nein** / 14 **Enthaltungen**
Annalena	8 **ja / 0 nein /** 13 **Enthaltungen**

Abstimmung 3

Lars	6 **ja** / 0 **nein** / 15 **Enthaltungen**
Anne-Christin	3 **ja /** 0 **nein** / 18 **Enthaltungen**
Stephanie	12 **ja /** 0 **nein /** 9 **Enthaltungen**

Somit worden **Annalena Wolter** (1. Beisitzer), **Stephan Mitte** (2. Beisitzer), **Anton Wolter** (3. Beisitzer) und **Stephanie Kretschmar** (4.Beisitzer) gewählt.

7: Sonstiges

- keine weiteren Beiträge

8: Schlusswort

Der neu gewählte Jugendwart dankt für das ergebnisreiche Diskutieren, das Erscheinen und beendet damit die Jugendversammlung.

Protokollschluss: : 10.10 Uhr

gez. Tobias Theiß
Versammlungsleiter

gez. Julia Schierhorn
Protokollführer

Die gewählte Jugendleitung (von links): Tobias Theiß, Max Pfeiffer, Annalena Wolter, Stephan Mitte, Anton Wolter und Stephanie Kretschmar

Abschluss der Wettkampfsaison 15/16

Am 4.6. und 5.6. kämpften 43 Schwimmerinnen und Schwimmer unseres Vereins bei den Landesmeisterschaften in Magdeburg um Medaillen. Mit Erfolg, denn neben Bestzeiten und Medaillen gingen 15 Meistertitel an unseren Verein.

Pauline Fleck
Jahrgang 2006
Kinderjahrgangsmeisterin
Strecken:
50B 0:45,02
50S 0:38,49
Trainer: M. Mehlis

Finn Kochmann
Jahrgang 2006
Kinderjahrgangsmeister
Strecken:
100F 1:14,57
200F 2:44,93
400F 5:51,62
Trainer: M. Mehlis

Christian Rennefahrt
Jahrgang 2006
Kinderjahrgangsmeister
Strecke:
50S 0:38,69
Trainer: M. Mehlis

Anton Wolter
Jahrgang 2002
Landesjahrgangsmeister
Strecken:
50R 0:31,69
50B 0:34,88
Trainer: M. Mehlis

Lars Kochmann
Jahrgang 2001
Landesjahrgangsmeister
Strecken:
100F 0:56,93
50F 0:26,63
50B 0:33,04
Trainer: M. Mehlis

Niclas Kopf
Jahrgang 2001
Landesjahrgangsmeister
Strecke:
50R 0:29,66

Trainer: M. Mehlis

Annalena Wolter
Jahrgang 2000
Landesjahrgangsmeisterin
Strecke:
50B 0:37,99

Trainer: M. Mehlis

Florian Hasselbach
Jahrgang 1999
Landesmeister
Strecke:
50R 0:29,29

Trainer: M. Mehlis

Staffel 4 * 50 Lagen
Landesmeister

Niclas Kopf	2001
Annalena Wolter	2000
Susanne Reeg	1998
Florian Haselbach	1999

Trainer: M. Mehlis

Bericht der Jugendleitung 2015/2016

Traditionell startet die Schwimmsaison für die Jugendleitung etwa Mitte September mit der Jugendversammlung. Im vergangenen Jahr wurden von euch Tobias Theiß (als Jugendwart), Susanne Reeg (als Jugendsprecherin), Annalena Wolter, Nils Beyer, Florian Haselbach und Max Pfeiffer (alle vier als Beisitzer) gewählt, um unsere Jugendarbeit des Vereins zu organisieren und auch zu betreuen.
Traditionell dabei: die Weihnachtsfeier für die jüngeren Sportler in der Sprunghalle der Neustädter Schwimmhalle. Die neu gewählte Jugendleitung konnte dort ihre starken Nerven und ihr organisatorisches Talent beweisen, denn wir sahen uns tatsächlich einem Ansturm von 40 Kindern gegenüber. Diese wurden aber in überschaubare Gruppen eingeteilt, so dass die Kinder ohne Gedrängel und Stress verschiedene Stationen durchlaufen konnten. Danach stand selbstverständlich noch freies Spielen und - wer hätte das in der Sprunghalle gedacht? - Springen an. Zum Abschied erschien auch der Weihnachtsmann und so konnten (fast) alle Teilnehmer mit einem kleinen Präsent nach Hause entschwinden.
In den Winterferien wurde Wasser gegen Schnee getauscht, denn dort hieß es frei nach Wolfgang Ambros: Schifoan! Das Wetter spielte über weite Strecken mit, nur einen Tag wurde es doch arg ungemütlich. Das minderte den Spaß keineswegs und so konnte am Ende des Skilagers jeder Sportler etwas vorweisen: die Anfänger haben ihre ersten Hänge bewältigt, die fortgeschrittenen Skifahrer oder auch Snowboarder konnten sich im Synchronfahren schulen oder im Funpark abwetzen. Für Verpflegung war natürlich auch im fernen Italien gesorgt, so dass sich niemand hungrig auf die Pisten stellen musste. Man munkelt sogar, dass die Verpflegung in der Unterkunft besser gewesen sei, als in der Pizzeria. Besonderes Highlight in diesem Skilager war wohl der von Natalie in Eigenregie aufgenommene und geschnittene Film, quasi das Behind – the – scenes – Material.
In den Pfingstferien wurde das wässrige Element ganz eingetauscht, als es nach Stolberg zum Forsthaus Auerberg ging. Dort wurde so manche Schwimmhexe zur "richtigen" Hexe oder auch so manch diabolischer Schwimmer zum Teufel ausgebildet. So konnte sich jeder, in ein unheimliches Gewand gehüllt, einen Hexenbesen basteln und anschließend eine Hexenprüfung ablegen. Da Hexen und Satansbraten auch mit Besen körperlich fit sein sollten, gab es selbstverständlich einige Wanderungen in und um Stolberg, sowie Försterausflüge bzw. am Tag der Rückreise noch einen Abstecher zum Josephskreuz inklusive Trimm-dich!-Pfad. Um sich das handwerkliche Geschick anderer Hexen anzueignen, gab es an einem Abend auch die Vorführung von "Bibi und Tina". Außerdem wurden feucht-muffige Unterschlüpfe ausgekundschaftet, in diesem Fall die Gipshöhle "Heimkehle".
Der erste Saisonabschluss fand mittels Sommerfest statt, in diesem Jahr glücklicherweise mit wohligstem Sonnenschein gesegnet, so dass jeder nach Lust und Laune auf der Hüpfburg tollen, Torwandschießen betreiben oder Frisbee werfen konnte. Außerdem konnte man sich beim Kinderschminken verschönern lassen und natürlich den Durst und Hunger stillen.
Saisonabschluss Nummer zwei begingen einige Sportler bei der Paddeltour auf der Mecklenburger Seenplatte. Hier konnten wir uns acht Tage bei "schönstem" Wetter auf Max einwandfrei durchgeplanter Route verausgaben oder ganz entspannt über mal mehr mal weniger windige Seen treiben lassen. Besonders schön fiel die Paddelei natürlich in den dicht bewachsenen Kanälen und Zufahrten aus. Auch das Abenteuer Schleusen war ein um's andere Mal eine spannende Angelegenheit. Neben der Zeit auf dem Wasser blieb natürlich noch ausreichend Zeit auf den Zeltplätzen für Spiel, Spaß und Speisen. Einen Großteil der Zeit konnten wir uns dank externer Köchin prima versorgen und eigentlich hatte niemand Grund zum Murren...außer vielleicht über seinen zu faulen Bootsmann. Abschließend sei noch einmal erwähnt: alle Teilnehmer haben sich das Attribut des wetterfesten Paddlers redlich verdient.
Mit Start in die neue Schwimmsaison steht natürlich nur noch die "Abschlussarbeit" der alten Jugendleitung aus: das Neptunfest. Und da kann man in diesem Jahr eine sehr positive Bilanz ziehen. Viele taufwütige Kinder, gut aufgelegte Häscher und Nixen, ein herrliches Gebräu und Wetter, das den martialischen Auftritt von Neptun und Gefolge nur unterstreicht.
So verbleibe ich in Hoffnung auf allzeit gelingende Jugendarbeit und -veranstaltungen und ein motiviertes Team!

Euer amtierender Jugendwart
Tobias Theiß

Wir paddeln auch bei schlechtem Wetter

Am Samstagnachmittag den 30. Juli begann die Paddeltour 2016. An der altbekannten Kanustadion Granzow trafen sich 20 paddelwillige Schwimmer und „3 ½“ sehr mutige Betreuer, um 8 Tage lang auf Internet und Fernsehen zu verzichten.
Der Samstagnachmittag begann mit dem üblichen Zeltaufbau. Als das geschafft war, folgte noch das Abendessen, zubereitet von unserem Grillmeister Tobias. Ein Dank auch an die salatspendenden Eltern. Die Salate waren eine wunderbare Beilage zum Fleisch. Nach dem die Mägen gut gefüllt waren, folgte die organisatorische Besprechung durch Frau Mehlis. Diese war jedoch von Unruhe geprägt, da alle auf die Bootsverteilung scharf waren. Nach diesem kurzen, aber durch die anstrengende Autofahrt gezeichneten Tag, fielen einige schnell ins Bett.

Der erste Paddeltag begann leider nicht so wie der vorherige aufgehört hatte. Es nieselte, was sich im Laufe des Tages leider nicht ändern sollte. Nach der morgendlichen Stärkung begann das Abbauen der Zelte und das Einpacken der Klamotten.
Nachdem diese „Hürde“ gemeistert war, erfolgte die Einweisung für das Paddeln, welche von fast allen Sportlern aufmerksam verfolgt wurde. Als dann auch die letzten Fragen geklärt waren, ging es um die eigentliche Tätigkeit dieser 8 Tage: Das Paddeln!!!
Nach den ersten Paddelzügen war für einige klar, dass Paddeln nicht nur mit Spaß und Entspannung verbunden ist, sondern auch Kraft kostet und Koordination erfordert. Dennoch waren die 11km bis zum Zeltplatz Mössensee keine unlösbare Herausforderung für unsere sich noch immer in der Sommerpause befindenden Sportler. Leider paddelten nicht alle bis zum Ende weiter. Frau Mehlis musste uns schon nach wenigen Kilometern verlassen, um ihr Auto zu diesem Zeltplatz zu fahren.

Als das nun alltägliche Auspacken und Schleppen der Boote geschafft war, gab es verspätetes Mittag- bzw. verfrühtes Abendessen. Nach einem schönen Spieleabend mit kurzem Schauer und relativ geglücktem Lagerfeuer ging es dann auch für die ersten kleinen Paddler ins Zelt zum Schlafen.

Nach einer ruhigen Nacht im Zelt frühstückten die Ersten schon recht zeitig in der wunderschönen Morgensonne. Einige „lebensmüde“ Sportler gingen schon gegen 7 Uhr im „arschkalten“ Mössensee baden.
Als alle Paddler gut versorgt waren, ging es bei Sonnenschein zum nächsten Campingplatz. Schon nach wenigen gepaddelten Kilometern ging es dann für die Bootsschlepper schwer zur Sache. Die Umtragestelle bei Fleeth verlangte allen Schleppern und Helfern vieles ab, um die Boote 100m weit zu tragen. Nach kurzer „Mittagspause“ ging es dann zum Glück ohne Störung durch Motorboote weiter. Jedoch hatten wir kurz vor Ankunft beim nächsten Campingplatz das Wetter nicht mehr auf unserer Seite. Kurze Zeit später schüttete es wie aus Eimern (eher Regentonnen). Dies machte das Ausladen und das Umtragen der Boote noch anstrengender. Doch durch unser Küchenteam (Frau Bischoff, Elli, Nani, Alex, Tobias) konnte man sich anschließend wieder mit Nahrung stärken.
Der 2. August begann wie der 1. aufgehört hatte: nass. Dieser Tag war geprägt von Regen, dezenter Unzufriedenheit und der berühmten Frage: Wie weit ist es noch?

Doch kurz vor Ende der Strecke gab es noch eine Versöhnung mit diesem Tag. Wir trafen unterwegs ein Boot, das Streuselschnecken, Zimtkuchen, ect… verkaufte. Am Abend wurde das Wetter noch mal richtig schön, kein nerviger Regen, sondern Sonne und Badespaß.

Der Mittwoch fing leider nicht besser an als der Dienstag. Wind und Regen waren unsere ständigen Begleiter auf See, doch unsere Moral war scheinbar nicht zu brechen. Nachdem wir die längste Strecke dieser 8 Tage mit ganzen 2 Schleusen überwunden hatten, wurden wir wie schon am Vortag mit relativ gutem Wetter belohnt. Die in Fürstenberg bestellte Pizza könnte man als kleine Wiedergutmachung für die Anstrengungen des Tages sehen. Da die Süßigkeitenvorräte aller Sportler langsam zur Neige gingen, beschlossen die Älteren (zur Entspannung ohne die kleinen Paddler) in Fürstenberg einkaufen zu gehen. Nachdem dann auch der Letzte wieder mit Süßkram ausgestattet war, klang der Abend noch wunderbar aus.

Zu allem Erstaunen begann der 4. August mit leichtem Wind aber Sonne, Sonne und noch mehr Sonne!!! Der vermeintlich schönste Tag war auch gleichzeitig der mit der kürzesten Strecke und dem meisten Spaß. Von Wasserschlachten über artistische Toilettengänge bis zum Sonnenbrand war alles dabei. Leider war der folgende Zeltplatz nicht der beliebteste unter den Sportlern, da es ein Öko-Zeltplatz mit manch bizarren Regeln war.

Der 6. Tag der Paddeltour 2016 - An diesem sonnigen Freitag ging es zur Freude aller nach Wesenberg. Hier gib es hinter der Hausbrücke zu Ahrensberg ein kleines Fischrestaurant, wo wir endlich mal wieder eine Mittagspause hatten. Nach der erfrischenden Strecke in Wesenberg angekommen, bauten alle schnell ihre Zelte auf, denn einige „alte“ Paddler erinnerten sich an das Dönerrestaurant und einen Netto. Zum Abendessen gab es für uns alle Döner und die bereits wieder schrumpfenden Süßigkeitenvorräte konnten bei Netto aufgefüllt werden.

Der vorletzte Tag der Paddeltour 2016 begann zum Glück mit Sonne, aber auch starkem Wind, was das Paddeln auf großen Seen ziemlich mühsam machte. Da wir die meiste Zeit durch einen schier unendlichen Kanal paddelten, war der Wind nicht lange ein Problem. Doch auf dem letzten großen See passierte es dann: Es fing unglaublich stark an zu stürmen und zu regnen. Da dies aber noch nicht genug war, ging auch noch die Steuereinheit des Bootes „Poseidon“ kaputt. Nach dem Anlegen der Boote hörte es dann jedoch gleich wieder auf mit regnen. Dies nutzten dann fast alle um am letzten Nachmittag noch eine traditionelle Wasserschlacht zu betreiben. Zum Glück kenterten die Boote nur fast!

Am letzten Abend wurde auf dem Rost noch einmal Deftiges von unserem Grillmeister Tobias zubereitet. Dazu gab es Kartoffelbrei und als Nachtisch Rote Grütze mit Vanillesoße – sehr zur Freude der Nachwuchspaddler. Nach einer entspannten und positiven Paddeltour-Auswertung ging es dann auch schon in die Zelte.

Am Abreisetag wurden die Sportler nach 10km Sonnenpaddeln zwar erschöpft, aber trotzdem entspannt von den angereisten Eltern in Blankenförde in Empfang genommen. Am Ende der diesjährigen Paddeltour überreichte uns unser Jugendwart Tobias die Namensurkunden.

Resümee: Alles in Allem eine feucht, fröhliche Paddeltour 2016.

Max Pfeiffer
Jugendsprecher

Neptun beschwört "Land unter!"

Die Schwimmsaison 2016/2017 der SSV 70 beginnt mit einem Paukenschlag. Neptun hat sich angekündigt, um unter der Schwimmjugend ein Exempel zu statuieren. Sein Feldzug richtet sich gegen all jene, die ihren Trainern und Trainerinnen mit vorlautem Mundwerk, frevelhaftem Verhalten und unzumutbarer Technik den letzten Funken Hoffnung an die Nachwuchsschwimmer rauben. Zu Beginn wurden alle Teilnehmer noch in trügerische Sicherheit gewogen, als es noch hieß "Staffelspiele in Gruppenform" oder "Eisgutscheine! Eisgutscheine!".

Doch alsbald kippte die Stimmung. Neptun brandete mit seinem Kutter am Strand des Heidebads Nietleben an, da waren seine Heerscharen schon längst im Publikum verstreut. Als er dann in seiner Rede dazu anhob, alle sündigen Sportler zu bestrafen, wich alle Farbe aus eben jenen. Nur einige wenige versuchten mit wahnhafter Tollkühnheit ihren Mut zu bewahren. Doch auch dies war vergebens. Die unerbittlichen Häscher brachten jeden vor das neptünliche Gericht. Egal, ob die Flucht zu Land oder, welch Torheit!, zu Wasser versucht wurde. Schlussendlich landete jeder vor der Doktorin und ihrem Trank, der in all seiner Widerwärtigkeit jedes klägliche Gewimmer oder angstvolle Fluchen erstickte. Anschließend wurden die Täuflinge in den kalten Untiefen des Heidesees versenkt, um mit einem schändlichen Namen wiedergeboren zu werden. Und als hätte sich der Wettergott mit Neptun verbündet, peitschte der Regen über den Strand des Heidebads, durchnässte jeden Fetzen trockenen Stoffes und setzte dem abscheulichen Treiben Neptuns und seines Gefolges die Krone auf.

Nüchtern betrachtet: es war ein schönes Spektakel, die Kinder waren taufwillig und das Neptunfest in diesem Jahr hatte vor allem für Neptun selbst und bestimmt einige Eltern hohen Unterhaltungswert - bitte mehr davon im nächsten Jahr ;)

Tobias Theiß
Jugendwart

Starke Organisation und schwacher Kaffee

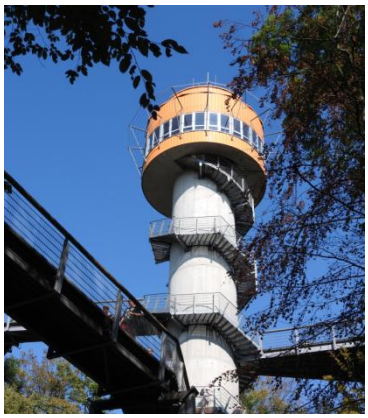
Seit über 20 Jahren schwimme ich bereits im Verein mit – erst in der TSG Halle-Neustadt und seit 2000 in der SSV 70 und habe aus Zeitgründen noch nie die Gelegenheit genutzt, an einer Ausfahrt teilzunehmen. Da aber noch ein Tag Urlaub übrig war und ich schon immer mal den Baumkronenpfad im Hainich sehen wollte, meldete ich mich an. Einziger Nachteil dessen war, dass ich als junger Dachs bzw. jüngste Dächsin dazu bestimmt wurde, den Bericht über die diesjährige Herbstfahrt zu verfassen - was ich hiermit versuche.

Als Termin war bereits lange im Voraus Donnerstag, der 15. September 2016, geplant; die Teilnehmer/innen hatten sich schon vor der Sommerpause angemeldet und Dr. Bernd Irmscher, der Seniorenwart, hatte vorab alles top arrangiert und organisiert, so dass der Bus pünktlich wenige Minuten vor 8:00 Uhr am Stadion Halle-Neustadt vorfuhr. Tatsächlich fand dann jeder auch einen Sitzplatz im Bus. Vor Abfahrt dann ein Kurzalarm: Die Badesachen einer Dame waren zusammen mit deren Ehemann im Auto schon auf dem Rückweg nach Hause. Zum Glück ließ sich das noch fix klären und als die Badetasche dann doch noch eingetroffen war, konnte der Bus noch pünktlich abfahren.

Die Funktionsweise der Klimaanlage wurde in diversen Selbstversuchen getestet, erste Piccoloflaschen Rotkäppchen wurden geöffnet, die Stimmung entwickelte sich entsprechend gut. Nur ein „Boxenstopp“ war nötig und nach gut 100 Minuten Fahrzeit, zumeist auf der A 38, erreichten alle das erste Etappenziel: den Nationalpark Hainich. Dieser ist einer der jüngsten deutschen Nationalparks (1997 gegründet), der einzige in Thüringen, umfasst rund 7.500 Hektar Buchenwald und ist 2011 zusammen mit weiteren naturbelassenen Buchenwäldern Deutschlands sogar zum UNESCO-Naturerbe erklärt worden. Hier in Thüringen findet man aber das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet ganz Deutschlands.

Das Wetter passte auch super. Obwohl als Herbst-Ausfahrt deklariert (Herbstbeginn ist erst am 22.09.2016), erwarteten wir den vermutlich letzten richtigen Sommertag dieses Jahres.

Die 2 ½ Stunden Aufenthalt vergingen blitzschnell; es bestand die Möglichkeit, im Besucherzentrum des Nationalparks die Ausstellung „Entdecke die Geheimnisse des Hainich“ anzusehen oder in der Unterwelt die „Geheimnisse einer Wurzelhöhle“ zu erkunden und aber auf jeden Fall den Baumkronenpfad zu gehen. Die Ausstellungen sind sehr liebevoll gestaltet. Die „Wurzelhöhle“ ist eine interaktive Mitmach-Ausstellung mit z. B. wunderschönen und lehrreichen Videospielen, die selbst den einen oder anderen jung gebliebenen Wassersportler noch in ihren Bann zogen. Ein drei Meter langer Hundertfüßer ist unterwegs und man kann richtig gut experimentieren und probieren - z. B. wie Wurzeln miteinander kommunizieren. Es war keinesfalls langweilig, sondern bildend und auch ziemlich lustig.



Danach ging es - verdienter Maßen hoch hinaus - auf den Baumkronenpfad. Dieser schlängelt sich in zwei Schleifen durch die Kronen und endet auf dem Aussichtsturm in rund 40 Meter luftiger Höhe. Es gibt Plattformen, Nischen mit informativen Schautafeln, Hängebrücken für mutige Kinder und Erwachsene.

Der Spaßfaktor war definitiv vorhanden. Nicht zu vergessen: die phantastische Aussicht. Mit den Wipfeln auf Augenhöhe und Grün- und Brauntöne aller Couleur - soweit das Auge reicht. Ganz oben auf dem Aussichtsturm ist eine Plattform, auf der ausgeschildert ist, was man am Horizont sehen kann. Es war zwar ein wenig diesig, aber man konnte trotzdem ziemlich weit ins Thüringische schauen.

Mittagessen gab es im Forsthaus Thiemburg, unweit von Baumkronenpfad und Parkplatz. Die Bedienung war zwar gut gelaunt, aber irgendwie mit uns zusätzlichen 54 Freizeitsportlern überfordert: keine Zitrone zur Müllerin-Forelle, lauwarme Kartoffeln und kein Wasser oder kein Keks zum Espresso. Die Sülze und die Bratwurstschnecke wurden als schmackhaft und gut bewertet. Da ist also noch Luft nach oben. Der Nationalpark-Shop konnte sicher auch zufriedenstellenden Umsatz durch uns verbuchen.

Gesättigt stiegen wir in den Bus und ab ging es in die Friederikentherme in Bad Langensalza. Die hiesige Thermalsole ist schon lange bekannt für ihre heilsame Wirkung. Bad Langensalzas Tradition als Heilbad begann Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Entdeckung von Schwefelquellen. Heute wird neben Schwefelwasser auch Thermalsole sowie Mineralwasser zutage gefördert. Diese drei Heilflüssigkeiten bilden die Grundlage für das anspruchsvolle Gesundheits- und Wellnessangebot der Friederikentherme und sind indiziert bei Problemen mit Haut-, Stütz- und Bewegungsapparat sowie Rheuma.

Für unsere Gruppe war vorab ein Sonderpreis mit Sonderaufenthaltsdauer von drei Stunden vereinbart worden. Je nach Buchung ging es nur in die Therme oder in Sauna und Therme. Der Wellnessteil des heutigen Tages konnte endlich beginnen. In drei verschiedenen Sole-Becken (mit 3-5% Salzgehalt) und einem Kaskadenbecken mit Süßwasser sowie in sechs verschiedenen Saunen konnte man es sich richtig gut gehen lassen. Großartig war, dass der Außenbereich bei sommerlichen Temperaturen sehr einladend war und gut genutzt werden konnte. Einen Eiskaffee dazwischen konnte auch nicht schaden. Und ehe man es sich versah, war die Zeit auch schon um und um 17:45 Uhr fuhr der Bus wieder ab.

Jeder kontrollierte, ob sein Vorder-, Hintermann und Sitznachbar am Platze war und als das mit Sicherheit festgestellt war, ging es heimwärts Richtung Halle. Gegen 19:30 Uhr erreichte der Bus das Neustädter Stadion. Erschöpft und gut gelaunt ging es dann nach Hause.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an Dr. Bernd Irmscher und Marion Mehlis für die starke Organisation und einen Tipp an Roland, den Busfahrer: Für künftigen Kaffee im Bus bitte nicht nur eine Bohne durchs Wasser ziehen, sondern vielleicht zwei ☺!

Kristin Hüttner (TG - Erwachsene)

Spiel, Spaß und Fußball zum Saisonausklang

Am 23.6.2016 waren alle Mitglieder und Angehörige auf die Wiese hinter der Schwimmhalle zum 4. Sommerfest eingeladen. In diesem Jahr verdiente das Fest auch den Beinamen „SOMMER“. Es war sehr heiß! Unser Motto „Spiel, Spaß und Fußball“, da bekanntlich die Weltmeisterschaft im Fußball noch nicht beendet war. Tische und Bänke waren in den Schatten gerückt worden, so dass die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam. Nach der Eröffnungsrede unseres 1. Vorstands-vorsitzenden Dr. Matthias Mitte begannen die ersten Zielversuche auf unsere riesige Torwand. Dies war gar nicht so einfach. Es beteiligten sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene…sogar manch Senior versuchte sich im Torwandschießen. Die Mitglieder des Vorstandes verkauften Leckeres vom Grill und reichlich Getränke. Auch am Eisstand, den die Jugend übernahm, bildete sich zeitweise eine Schlange. An den Tischen wurde sich angeregt, fernab vom Beckenrand, unterhalten. Im Laufe des Abends gab es noch einige Danksagungen. Besonders hervorzuheben ist die Trainertätigkeit von Herrn Theiß, der in der vergangenen Saison circa 100 Kindern das Schwimmen in „Seepferdchenkursen“ beibrachte. Ein trauriger Anlass war die Verabschiedung und Danksagung unserer langjährigen Sprecherin der Jugendleitung, Susanne Reeg. 13 Jahre schwamm sie in unserem Verein und es fiel ihr sichtlich schwer, sich zu verabschieden, doch ein mehrjähriges Studium in den USA wartet auf Susi. Wir wünschen ihr dafür viel Erfolg. Unsere Hüpfburg konnte leider erst am späteren Abend so richtig genutzt werden – Standort: pralle Sonne. Dafür tobten die Kinder nun umso ausgelassener. Ein Lächeln bei Besuchern zauberten einige hübsch geschminkte Kindergesichter hervor.

Yvonne Bischoff
Vereinsassistentin